

Verzeihen Sie!

Schon lange war es mein Wunsch, in Ihrer gütigsten Zeitschrift
 „Anno“ aufzutreten zu dürfen. Willst du mir die Güte, mir diesen
 Wunsch zu erfüllen, wenn du in dem Jahrgang 1848 das Zeitschrift
 noch ein Plätzchen für das anliegende kleine Gedicht frei lassen sollst.
 Es würde mich dies außerordentlich freuen und Ihnen zu Dank verpflichtet.
 Ich schwache Zeilen meiner Dichtung lege ich Ihnen ein Exemplar meines
 kleinen Buchs über das festsitzende Kunststücken bei. Darf ich wohl um eine
 kurze Erwähnung derselben in der Wiener Theaterzeitung bitten? Gewisslich
 du mir ein paar Worte, wenn solches Ihre Zeit erlaubt!

Mit warmer Danksagung verbleibe ich

Goltsch
 den 12. Novbr. 1846.

ergebenst
 Adolf Bube.

Wien den 12. October 1848.

Sehr geehrter Herr!
Ich habe mir die Ehre zu erlauben, Ihnen hiermit
zu übersenden die von dem Kaiserlichen Hofe
auf mich bezuglichende Urtheile, welche Sie
in dem Besonderen zu sehen bekommen werden.
Ich bitte Sie, dieselben zu lesen, und mich
darüber in Kenntnis zu setzen, ob Sie
mit dem Inhalte derselben einverstanden sind,
oder ob Sie noch weitere Bemerkungen
hinzufügen wollen. Ich werde mich
dann nach dem Besonderen richten.
Mit sehr hochachtungsvoller
Bemerkung,
Ihr ergebener Diener,
Johann Nepomuk Schindler



Wien den 12. October 1848.

Johann Nepomuk Schindler